

Der Meister und sein Museum

Schuhmacherei-Ausstellung: Uwe Husmann freut sich auf den Besuch von Kindergärten und Schulklassen

Uwe Husmann wartet auf Kundschaft! Der in Ruhestand getretene Schuhmachermeister vom Sandweg hat seinen Betrieb zwar Ende 2008 geschlossen. Doch dafür gibt es an gleicher Stelle jetzt ein Museum. „Uwe's Schuhmacherei-Ausstellung“ ist es liebevoll benannt worden.

Von Klaus Plath

Uetersen. 1888 wurden von Jürgen Husmann und seiner Ehefrau Betty die Schuhmacherei am Sandweg gegründet. Das Metier des Großvaters von Uwe Husmann, dem letzten Inhaber der Schumacherei, war die Fertigung von neuen Schuhen. Bis 1948 stand er dem Betrieb vor.

Sohn Arthur Husmann und seine Ehefrau Gretchen waren fortan Inhaber des Familienunternehmens.

Da nach der Währungsreform die Fertigung von neuen Schuhen selten geworden war, hatte er sich überwiegend mit Schuhreparatur beschäftigt. Der Schuhmachermeister führte das Geschäft bis 1974.

Am 1. Juni des Jahres übernahm Sohn Uwe die Schuhmacherei – gemeinsam mit seiner Frau Gudrun. 34 lange Jahre war der Meister täglich für seine Kunden da. Und arbeitete im Kreis und Land auch in den Innungen an oberster Stelle mit.



Das sind zwei alte Innungssiegel. Uwe Husmann hält sie fest in seinen Händen. Sie stammen aus dem frühen 18. Jahrhundert.

Ende 2008 schloss Husmann den Betrieb aus Altersgründen. Einen Nachfolger fand er nicht. Die Firma ist nach 120 Jahren und einem Monat erloschen. Doch nur als Betrieb. Denn während der vielen Jahrzehnte

hatte sich so einiges angesammelt. Mehr als 600 Paar Schuhe gehören dazu. Und etliche Maschinen. So einfach auflösen wollten die Husmanns die Werkstatt und Ausstellungsräume nicht. Doch was tun mit Ma-

schinen, die längst Museumsreife erlangt haben aber dennoch wie in jungen Jahren funktionieren? Was tun mit all' den vielen Schuh-Paaren aus zwei Jahrhunderten? Bei Familie Husmann wird nicht lange gefa-

ckelt, da werden Entschlüsse schnell gefasst.

So entstand die Idee von einem eigenen kleinen Schuhmacherei-Museum. „Uwe's Schuhmacherei-Museum“ war geboren. Husmann ist jetzt, wenn man so will, Museumsdirektor. Und er freut sich immer auf interessierte Bürger, denen er das alte Handwerk demonstrieren kann. Und denen er gerne seine Maschinen vorführt. Auch alte Uetersener Innungssiegel hat er gesammelt. Insbesondere eingeladen sind Kindergärten und Schulklassen. Husmann hat zwar nicht allzu viel Platz in seinen Räumen, doch irgendwie bekomme man das alles hin, sagt er. Ein bisschen Organisation, und schon passt es!

Wenn Uwe Husmann nach seinem wertvollsten Stück gefragt wird, nach seinen wertvollsten Schuhen, dann fallen ihm spontan seine Salamander-Stiefel 1910 ein. Das Paar könne sich sehen lassen. 04122/42508 oder 0173/9300676.



Das ist eine alte Holznagel-Maschine. Und sie funktioniert immer noch. Uwe Husmann führt das gerne vor. Fotos: pl.



Einen Einblick in das Museum des Meisters. In Vitrinen wurden die Schuhe und die Schuhmacherei-Utensilien liebevoll aufgebaut.

Kino für Senioren

Uetersen (pl). Sein oder Nichtsein... So heißt es beim „Seniorenkino“ am 28. Januar ab 15 Uhr. Und darum geht es im Film, der im Burg-Kinocenter an der Marktstraße 24 gezeigt wird: Polnische Schauspieler eines Theaters proben 1939 eine antifaschistische Komödie, kurz bevor der Zweite Weltkrieg ausbricht. Da

die polnische Regierung nicht in Konflikt mit dem Hitlerregime geraten möchte, wird das Stück abgesetzt. Stattdessen wird Hamlet aufgeführt. Während des Hamlet-Monologes Sein oder Nichtsein hat die Frau des Hauptdarstellers ein Rendezvous mit dem jungen Fliegerleutnant Stanislaw Sobinski.

Sprechstunde für Bürger

Uetersen (pl). Bürgervorsteherin Heike Baumann lädt am Donnerstag, 18. Februar, zur Sprechstunde in das Rathaus an der Wassermühlenstraße ein. Wer Fragen hat, seinen Ärger los werden möchte oder auch Lob, kann unangemeldet in das Zimmer 2 kommen. Die Sprechstunde beginnt um 18 Uhr und

dauert eine dreiviertel Stunde. Auch Bürgermeisterin Andrea Hansen lädt im Februar zu einer Bürgersprechstunde ein. Sie ist am 25. Februar und beginnt um 17 Uhr im Zimmer 109. Anmeldungen sind nicht notwendig, unter der Rufnummer 04122/714200 aber natürlich möglich.

Rollstuhlfahrer musste auf die Straße ausweichen

Weil der Gehweg nicht gefegt wurde

Uetersen (pl). Nicht nur Fußgänger haben es derzeit schwer. Auch Rollstuhlfahrer müssen sich im Winter quälen. Insbesondere dann, wenn Grundstückseigentümer ihrer Pflicht, die Bürgersteige vor ihrem Haus von Eis und Schnee zu befreien, nicht nachgekommen sind. So erging es jetzt auch einem Rollstuhlfahrer am Torneischer Weg. Weil auf dem Bürgersteig kein Durchkommen war, musste er auf die Fahrbahn ausweichen. Brandgefährlich!

Das Ordnungsamt der Stadt hatte erst kürzlich auf die Streupflicht aufmerksam gemacht. Doch was tun, wenn sowohl Streusalz als auch Split ausverkauft sind und lange Lieferfris-

ten angekündigt werden? Das ist derzeit leider Realität.

Was kann der Bürger tun, um nicht Gefahr zu laufen, vom Ordnungsamt der Stadt gebührenpflichtig abgemahnt zu werden? Oder noch schlimmer: Was kann getan werden, um nicht schadensersatzpflichtig gemacht zu werden?

Eine Möglichkeit ist, auf Sand auszuweichen. Früher gab es öffentlich zugängliche Streugutkästen für Notfälle. Diese seien jedoch, wegen Missbrauchs, abgeschafft worden, teilte Ordnungsamtsleiter Peter Bröker mit. Sand könne im Baustoffhandel jedoch weiterhin erworben werden, so Peter Bröker.



Schlimmer Zustand! Für diesen Rollstuhlfahrer war auf dem Gehweg kein Fortkommen mehr.

Verleihung des Sportabzeichens

Uetersen (pl). Der TSV Uetersen ehrt auch in diesem Jahr alle, die sich den Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen erfolgreich gestellt haben. Die Ehrungen, teilt Obfrau Gerlinde Gröger mit, finden in diesem Jahr am Sonntag, 22. Februar, um 11 Uhr in der Kleinen Stadthalle an der Berliner Straße statt. Beginn ist um 11 Uhr. Geehrt werden rund 100 Jugendliche und Erwachsene.

Es gibt noch Restkarten

Uetersen (pl). Für das Konzert mit Lars Luis Linek heute, 15. Januar, in der Museumsscheune gibt es noch Restkarten. Sie können entweder im Café Langes Mühle während der Öffnungszeiten oder an der Abendkasse erworben werden. Das hat Manuela Fritz, Betreiberin des Cafés und Konzertveranstalterin, den Uetersener Nachrichten mitgeteilt.

Hauptausschuss am 26. Januar

Uetersen (pl). Der Vorsitzende des Hauptausschusses, Ingo Struve, lädt am 26. Januar zu einer Sitzung des Hauptausschusses ein. Themen sind die im Bau befindliche Schulmensa an der Bleekerstraße, das Freibad Oberglinde (Erneuerung des Badestegs) und der geplante Ausbau der Wassermühlenstraße. Zudem wird es einen Vortrag eines Mitarbeiters der Stadt Quickborn geben. Er wird über die Erfahrung seiner Stadt mit dem IT-Zweckverband „Komunität“ berichten. Die öffentliche Sitzung im Rathaus beginnt um 19 Uhr.

Beförderungen bei der Feuerwehr

Uetersen (pl). Während der Generalversammlung der Feuerwehr wurden neben der Wehrführung (wir berichteten) folgende Männer und Frauen der Wehr befördert: Juliana Plump und Rolf Granitzta zum Feuerwehrmann/zur Feuerwehrfrau, Stefan Elias, Christina Schütt, Eike Schramm und Tobias Rieck zum Oberfeuerwehrmann/zur Oberfeuerwehrfrau, Helge Girnus und Nils Jodlauk zum Hauptfeuerwehrmann, Sven Duse, Thomas Engel, Christel Schmidt, Bernd Kurtzius, Dieter Böhm, Thorsten Lass, Daniel Hauschildt, Detlef Zühr, Thomas Dohrn und Martina Röhrs zum Löschmeister, Stefan Döbeling zum Oberlöschmeister, sowie Heiko Pehrs und Heiko Jeppsson zum Hauptlöschmeister.

Sie wurden bei der Feuerwehr geehrt

Uetersen (pl). Treue zur Feuerwehr ist für den Brandschutz einer Stadt/einer Gemeinde unverzichtbar. Und sie wird regelmäßig gewürdigt. Aktive Mitglieder werden, wenn sie einer Wehr mindestens zehn Jahre angehören, geehrt. Solche Ehrungen erfahren in diesem Jahr Michael Brandt und Helge Girnus für zehnjährige Mitgliedschaft, Oliver Wittenburg, Detlef Zühr und Thomas Dohrn (20 Jahre Treue) sowie Friedrich Otto Tellkamp und Peter Schlüter (40 Jahre dabei). Alle Geehrten erhielten, ihrer Dienstzeit entsprechend, hübsche Anstecknadeln.